

Positives Jubiläumsjahr

AHV/IV/FAK-Anstalten schauen auf positives Jahr zurück

VADUZ – Die finanzielle Entwicklung der drei Sozialwerke AHV, IV und FAK im Jahre 2004 präsentiert sich mit Gesamteinnahmen von 321,2 Millionen Franken und Ausgaben von 262 Millionen Franken positiv.

Zwar hat die ungünstige Börsenentwicklung bei den Kapitalerträgen zu einem Rückgang von 51,3 Prozent geführt, dank gesteigener Beiträge der Versicherten und einem höheren Staatsbeitrag schliesst die Rechnung aber mit einem Einnahmehüberschuss von 59,2 Millionen Franken ab. Das von der AHV-Beitragspflicht erfasste Einkommen betrug rund 2,1 Milliarden Franken. Die Leistungen der drei Anstalten haben um 4,3 Prozent zugenommen und entsprechen den Ausgaben von 262 Millionen Franken.

Das Jahr 2004 war für die AHV/IV/FAK-Anstalten vom 50-jährigen Jubiläum der Alters- und Hinterlassenenversicherung (AHV) geprägt, die am 1. Januar 1954 in Kraft getreten ist. Der soeben erschienene Jahresbericht hält in Wort und Bild Rückschau auf die Jubiläumsveranstaltungen.

Der Bericht über das Geschäftsjahr der drei liechtensteinischen Sozialwerke vermeldet für den Beginn des Jahres 2004 eine international feststellbare Konjunkturerholung, die aber in der zweiten Jahreshälfte wieder abflachte, was sich auf die Börsen und damit auch auf die Kapitalerträge negativ ausgewirkt hat. Dennoch konnte beim AHV-Fonds eine Zunahme von 60 Millionen Franken oder 3,4 Prozent erzielt werden; er beläuft sich per Ende 2004 auf 1845,1 Millionen Franken.

Mehr Renten und Beiträge bei der AHV

Mit einem Anstieg von 4,4 Prozent sind die Leistungen der AHV etwas weniger stark gewachsen als im Vorjahr (5,9 Prozent). Gesamthaft haben per Ende Jahr 15 002 Personen eine AHV-Rente bezogen (Vorjahr 14 154). Gesamthaft haben bisher 3054 Personen oder 20,4

Prozent aller Altersrentner von der Möglichkeit einer vorbezogenen Rente Gebrauch gemacht.

Nachdem sich die Zahl der Arbeitsplätze und das AHV-pflichtige Einkommen erhöht haben, sind auch die Beiträge der Versicherten um 3,1 Prozent gestiegen. Sie betragen insgesamt 158 Millionen Franken (Vorjahr 153,3 Millionen Franken).

Die Kapitalanlagen der AHV erzielten aufgrund des negativen Börsenumfelds einen Gewinn von lediglich 58,3 Millionen Franken. Gegenüber dem Vorjahr (109 Millionen Franken) bedeutet dies einen Rückgang von 46,5 Prozent. Zur Absicherung des Anlagegeschäfts wurde eine weitere Kursschwankungsrückstellung von 30 Millionen Franken gebildet. Die Kursschwankungsrückstellungen betragen somit insgesamt 80 Millionen Franken.

Leistungssteigerungen bei der IV

Bei den Ausgaben der Invalidenversicherung (IV) ist ein Zuwachs von 8 Prozent zu verzeichnen. Gesamthaft wurden 52,6 Millionen Franken ausbezahlt, davon waren 41,7 Millionen Franken Geldleistungen und 10,9 Millionen Franken Sachleistungen.

Den Ausgaben standen Einnahmen aus Versicherungsbeiträgen und aus dem Beitrag des Staates in der Höhe von insgesamt 51,8 Millionen Franken gegenüber. Dadurch schliesst die Betriebsrechnung der IV mit einem Defizit von 0,8 Millionen Franken ab, das aus dem Vermögen der IV finanziert werden kann.

Die Anzahl der IV-Rentner hat gegenüber dem Vorjahr um 5,3 Prozent zugenommen und belief sich auf 3089 Personen (Vorjahr 2933). Es wurden 1145 Anträge auf IV-Leistungen gestellt, leicht weniger als im Vorjahr (1173).

Die Familienausgleichskasse (FAK) finanziert sich aus den Beiträgen der Arbeitgeber und der selbstständig Erwerbenden. Ihre Einnahmen stiegen von 42,3 auf 43,6 Mio. Fr., was einer Zunahme von 3,1 Prozent entspricht (Vorjahr

-2,2 Prozent). Die Aufwendungen für die Kinderzulagen, Geburtszulagen und Alleinerziehendenzulagen blieben mit 46,3 Millionen Franken auf dem Vorjahresniveau.

Die Aufwendungen wurden lediglich zu 94,3 Prozent aus den Beiträgen gedeckt, was in der Betriebsrechnung zu einem Fehlbetrag von 2,6 Mio. Franken führte. Er wurde grösstenteils durch Erträge aus den Kapitalanlagen kompensiert, so dass schliesslich ein Verlust von 0,1 Millionen Franken übrig blieb, der aus dem FAK-Fonds finanziert wurde. Der Fonds beläuft sich noch auf 81,9 Millionen Franken.

Im Jahr 2004 haben durchschnittlich 6538 Bezüger Familienzulagen bezogen (Vorjahr 6201). Davon hatten 2672 Bezüger 1 Kind, 2784 Bezüger 2 Kinder, 863 Bezüger 3 Kinder, 184 Bezüger 4 Kinder, 28 Bezüger 5 Kinder, 6 Bezüger 6 Kinder sowie 1 Bezüger 7 Kinder.

Zulagen für Alleinerziehende, monatlich 100 Franken pro Kind, wurden an 646 Personen (Vorjahr 635) ausbezahlt.

Überschuss bei den Verwaltungskosten

Die AHV/IV/FAK-Anstalten beschäftigten zum Jahresende 62 Personen, davon 10 Teilzeitangestellte sowie 3 Lehrlinge und 1 Praktikantin. Die Verwaltungskosten der AHV/IV/FAK-Anstalten sind im Jahr 2004 leicht gestiegen und beliefen sich auf 9,8 Millionen Franken (Vorjahr 9,5 Millionen Franken).

Die Verwaltungskosten werden aus den Verwaltungskostenbeiträgen der Arbeitgeber und selbständig Erwerbenden sowie aus der Entschädigung des Staates für die administrative Besorgung der Ergänzungsleistungen, Hilflosenentschädigungen und Blindenbeihilfen finanziert. Insgesamt verzeichnete die Verwaltungskostenrechnung Einnahmen von knapp 10 Millionen Franken. Sie schliesst mit einem leichten Überschuss von knapp 0,2 Millionen Franken ab.

Der ausführliche Jahresbericht der AHV IV FAK-Anstalten kann auf der Internetseite www.ahv.li eingesehen werden. (AHV)